

KONTAKT

Juli 2023

DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart

Diözesan- und Jugendtag 2023
in Rottenburg

Gemeinsam unterwegs –
Veranstaltungen und Aktionen

Kampf dem Schwund an Teenagern
im Sport – ein Projekt der
DJK Leonberg



DJK

Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.



Gemeinschaft
Sport
Glaube

DJK

Diözesansportverband
Rottenburg-Stuttgart e.V.

Inhalt

Angemerkt

- 4 Gedanken

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Diözesan- und Jugendtag 2023
8 Die Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich vor

Sport und Mehr ...

- 10 DJK-Waldlaufmeisterschaft in Göppingen
11 Langlaufwochenende in Hittisau
12 Ski-Safari im Pustertal
14 12. DJK-Fußballcamp in Ellwangen
15 Wanderexerzitien im Kloster Kirchberg
16 Abenteuer Schwarzwald auf dem Flößerpfad

Berichte aus den Vereinen

- 17 DJK Leonberg: Kampf dem Schwund an Teenagern im Sport
18 Erfolge für Rhönradturnerinnen der DJK Göppingen
19 DJK Sportbund Stuttgart: Tischtennis in der Faschingswoche

Aus dem Bundesverband

Sport&Spirit Coach, DJK-Sportwörterbuch, Bundessportfest 2024, Ideenbox #mitgehen, Bundesjugendtag in Göttingen

Forum

- 24 Jubiläen und Auszeichnungen

Impuls für mich und andere

- 26 Landart - Natur-Kunstwerke schaffen
27 Impressum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der DJK-Sportgemeinschaft,

es war auf den ersten Blick ein in jeder Hinsicht trübes Frühjahr 2023: das Wetter war oft regnerisch und wechselhaft. Nach sonne-verwöhnten Vorjahren ungewohnt. Die politische Stimmung mit einem andauernden Ukrainekrieg und den wirtschaftlichen Auswirkungen der Inflation und Energiekrise gefühlt so schlecht wie schon lange nicht mehr. Und auch sportlich schien nach dem desaströsen Abschneiden der deutschen Fußballnationalmannschaft bei der Winter-WM in Katar eine große Depression zu herrschen. Doch auf den zweiten Blick erscheint das Bild deutlich positiver: die Natur und die trockenen Böden hatten den Niederschlag dringend notwendig, wirtschaftlich erscheint wieder etwas Licht am Ende des Tunnels und auch die sportlichen Zahlen machen Zuversicht: laut den neusten WLSB-Statistiken können die Sportvereine im Südwesten wieder ansteigende Mitgliederzahlen verzeichnen und erreichen wieder das Niveau vor Corona.

Die Menschen im „Ländle“ wollen also wieder gemeinsam Sport treiben. In der Gemeinschaft kann man eben auch im Sport Herausforderungen einfacher meistern. Man lernt voneinander, unterstützt, motiviert sich gegenseitig und hat zusammen Spaß an der sportlichen Aktivität. Diese Gemeinschaftsgedanke ist in der DNA unseres Diözesansportverbands verankert und eine unserer großen Stärken. Das zeigen auch wieder die DJK-Veranstaltungen, die schon dieses Jahr stattgefunden haben und auf die hier im Heft zurückgeblickt wird.

Doch der Blick der DJK muss sich auch nach vorne richten. Damit wir für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gerüstet sind, haben wir uns auf der Klausurtagung im April viele Gedanken gemacht: wie verbessern wir das Zusammenspiel von Verband und Vereinen? Wie erreichen wir neue bzw. ganz bestimmte Zielgruppen? Um diese Aufgaben zu meistern sind wir auf eure Mitarbeit angewiesen: teilt uns zum Beispiel personelle Veränderungen in euren Vereinen mit, dass wir euch auch weiterhin gut erreichen. Nutzt die DJK-Regionalkonferenzen und den DJK-Online-Stammtisch als Austauschplattformen. Lasst uns teilhaben an euren Programmen und Veranstaltungen, indem ihr uns einen Beitrag für die Diözesanverbands-Homepage oder das Kontaktheft schickt! Und wenn jetzt noch das Wetter besser wird, gibt es keine Ausreden mehr: nutzt die DJK-Angebote. Dass es sich lohnt, zeigen die folgenden Seiten!

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen und eine schöne, verletzungsfreie Sommerzeit!

Dominik Hini, Stellvertretender Vorsitzender

Gedanken

Liebe DJK'Ierinnen, liebe DJK'Ier,

angesichts des Pfingstwochenendes mit den packenden Fußballfinalen in der Ersten und Zweiten Bundesliga mit der Meisterschaft und dem Aufstieg von Heidenheim nach zwei Toren in der Nachspielzeit,

angesichts des nun seit über einem Jahr andauernden Ukrainekriegs und vieler anderer (Bürger-) Kriegsherde auf unserer Erde und des unübersehbaren Klimawandels,

angesichts der daraus resultierenden Konsequenzen – u. a. auch, dass sich Menschen mit ihrem wenigen Hab und Gut auf den Weg machen und als Flüchtlinge vor unserer Tür stehen,

angesichts nur dieser wenigen Stichworte ist mir deutlich: Wir haben es nicht im Griff.

Doch wir haben es in der Hand, wie die nachfolgende Geschichte – wohl aus der Tradition des Orients von einem unbekanntem Verfasser – erzählt:

Es war einmal ein weiser Mann, der immer zur rechten Zeit die richtigen Ratschläge gab. Darum wurde er auch viel befragt und genoss großes Ansehen bei der Bevölkerung. Dies ärgerte die Oberen des Landes sehr und sie überlegten, wie sie

dem weisen Mann ein Falle stellen könnten.

Nach langem Überlegen hatten sie eine Idee: Einer der ihren sollte mit einer Maus in der geschlossenen Hand vor den weisen Mann treten und ihn fragen, was er in der Hand verberge. Sollte der weise Mann wider Erwarten die richtige Antwort geben, so könnte er durch die Zusatzfrage: – Ist das, was sich in der Hand befindet, lebend oder tot – in die Falle gelockt werden. Lautete die Antwort „tot“, würde die Hand geöffnet mit der lebenden Maus. Lautete die Antwort „lebend“, könnte die Maus durch schnelles Zudrücken der Hand getötet werden.

Die Oberen gingen also zu dem weisen Mann und befragten ihn. „Was ist in meiner Hand?“ Der weise Mann antwortete: „Eine Maus“.

„Ist das in meiner Hand lebend oder tot?“ Darauf antwortete der weise Mann: „Ob das, was in eurer Hand liegt, lebt oder tot ist, liegt in eurer Hand“.

Es liegt in eurer Hand, es liegt in unserer Hand, es liegt in meiner Hand, wie wir mit dem Leben – dem Leben als Gabe und Aufgabe – umgehen.





Die Ereignisse, die Fakten, die Tatsachen (oben habe nur ein paar wenige Stichworte genannt, dazu kann und muss unser „Nahraum“ gelegt werden) stellen uns immer wieder die Zerbrechlichkeit und Verwundbarkeit menschlichen Lebens und seiner Grenzen vor Augen.

Es liegt in der Hand von Menschen, Deiner und meiner und unserer, welche Konsequenzen folgen. Verharren wir in Lähmung, dann hätten die lebensfeindlichen Kräfte gesiegt. Es behielte der Tod das letzte Wort, wenn wir die Hoffnung unseres Glaubens verschweigen, tot-schweigen würden: einen Gott, der dem Tod und der Sinnlosigkeit letztlich seine Nähe, sein Mitgehen entgegenstellt und die Hoffnung auf Auferstehung.

Es liegt in unserer Hand, ob wir zu einer lebenswerten Welt beitragen, in der Krieg und Gewalt, Hass und Menschenverachtung keinen Platz haben.

Es liegt in unserer Hand, auch in unseren Vereinen.

Es liegt in unserer Hand welche Geisteshaltungen, welchen Sportsgeist wir mittragen oder fördern: Siegen und Gewinnen auf „Teufel komm' raus“ oder mit Fairness und Anerkennung der eigenen und der anderen Leistung.

Es liegt in unserer Hand, ob wir uns für einen menschlichen Umgang einsetzen, der keine Ausgrenzung und Abwertung, Benachteiligung und Missachtung aufkommen lässt.

Es liegt an uns, ob Worte wie Respekt, Menschenwürde, friedvolles Zusammenleben und -arbeiten nur leere Worthülsen sind, oder ob sie mit Leben gefüllt sind.

„Das macht man nicht, egal, was da vorgefallen ist. Das war schlechter Stil.“ – so die Torwart-Ikone Sepp Maier zu den Umständen der Trennung von Bayern Münchens Klubchef Oliver Kahn und Sportvorstand Hasan Salihamidžić am Pfingstwochenende trotz Meisterschaft.

Es liegt an uns, ob wir uns im Sport dafür einsetzen, denn automatisch passiert nichts.

Sicherlich, wir, die DJK'ler, unsere Vereine und der Sport verändern nicht die große Welt.

Aber es liegt in unserer Hand, ob wir unsere Umgebung und unsere kleine Welt verändern und im guten Sinne gestalten. Jeder kleine Schritt ist ein Schritt. Und das Gute ist das Beste.

*Andreas Rieg
Geistlicher Beirat*

Aus der Geschäftsstelle

Diözesan- und Jugendtag 2023



Knapp 60 Delegierte aus den DJK-Sportvereinen der Diözese kamen am 11. März 2023 in der Rottenburger Zehntscheuer zum diesjährigen Diözesantag des DJK-Diözesansportverbandes zusammen.

Als besonderen Gast begrüßte Diözesanverbandsvorsitzender Armin Peter herzlich Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb, die neue Leiterin der diözesanen Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“, der auch die katholischen Verbände in der Diözese zugeordnet sind. In ihrer kurzen Ansprache lobte sie die Anliegen der DJK und bestärkte die Anwesenden in ihrem Engagement: „Lassen Sie durchblicken, was Sie motiviert! Die DJK hat etwas zu bieten!“

Wie immer und mit großer Freude wurden am Diözesantag Preise für besonderes Engagement und herausragenden Einsatz vergeben:

Gute Jugendarbeit

Gewinner des Wettbewerbs Gute Jugendarbeit 2022 war der DJK Sport-

bund Stuttgart. Der Verein überzeugte durch seine sehr aktive Jugendarbeit in vielen unterschiedlichen Formaten, die vom wöchentlichen Training, besonderen Jugendveranstaltungen bis hin zu Trainingslagern und die Teilnahme an einer Vielzahl von Wettkämpfen reicht. Besonderes Lob gab es für das Konzept der „Mini-Meisterschaft“ für Kinder, die (noch) nicht Mitglied im Verein sind, es nach dieser tollen Erfahrung aber häufig werden. Jugendleiter Andreas Stöhr überreichte die Siegerurkunde und 300 Euro Preisgeld.

Die Plätze zwei bis fünf belegten die DJK Leonberg mit niederschweligen und sehr gut besuchten Angeboten für Kinder und Jugendliche vom Kleinkindalter bis zum Teenager (Basketball), die DJK Oberkessach für die starke Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen insbesondere bei den Feierlichkeiten zum Vereinsjubiläum, die DJK Schulschach Stuttgart für ihre große Bandbreite an Angeboten für Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen sowie die Aalener Sportallianz für ihr muttersprachliches Sportangebot für geflüchtete Familien aus der Ukraine.



Gratulation zum Titel „Newcomerin des Jahres 2021“

Nachdem Leonie Kroter vom Bundesverband auf dem Bundessportfest in Schwabach als „Newcomerin des Jahres 2021“ ausgezeichnet wurde, gratulierte Sportwart Uli Motschenbacher nun noch einmal herzlich vonseiten des Diözesansportverbandes. Er überreichte Leonie Kroter und ihrer Trainerin Sabine Riedmüller einen Scheck über 500 Euro für die weitere Förderung des Leichtathletik-Leistungs- und Breitensports in der DJK Wasseralfingen.

Linus-Roth-Gedächtnispreis

Den Linus-Roth-Gedächtnispreis verlieh der DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart Elsbeth und Hansheinrich Beha. Geehrt wurden sie für ihr vielfältiges und langjähriges Engagement für Kirche und Sport. Armin Peter betonte besonders ihre große Sichtbarkeit in der DJK und weit darüber hinaus: Elsbeth Beha als langjährige DJK-Bundesvorsitzende, Hansheinrich Beha als Vorsitzender des Diözesanverbandes Freiburg und

des DJK-Landesverbands Baden-Württemberg. Hansheinrich Beha nahm den Preis persönlich entgegen. Elsbeth Beha erhielt die Urkunde am Folgetag im Rahmen der DJK-Bundeskonferenz der Diözesanverbands- und Landesverbandsvorsitzenden in Frankfurt.



Vortrag „Wie tickt meine Zielgruppe? Die SINUS-Milieus und ihre Bedeutung für die DJK“

Samuel Brunkel, Mitglied des diözesanen Jugendteams und stellvertretender Bundesjugendleiter nahm die Anwesenden mit den Ergebnissen der SINUS-Jugendstudien mit hinein in die Lebenswelten der 14-17 Jährigen. Eine

wichtige und für die DJK sehr bedeutende Erkenntnis: wie unterschiedlich die Milieus der Jugendlichen auch sein mögen – ein Leben ohne Sport ist für praktisch keinen Jugendlichen denkbar. Hier liegt eine große Chance, die mit zielgruppenspezifischen Angeboten (Trendsport-Tag, Gemeinschaftserlebnisse...) genutzt werden sollte!

Nach dem Mittagessen im Martinihaus lud der Geistliche Beirat Andreas Rieg zum Impuls ins Priesterseminar direkt gegenüber der Zehntscheuer ein. Anhand des beeindruckenden Freskos in der Kapelle betonte er, dass es bei der Verbreitung der Frohen Botschaft auf jede und jeden Einzelnen ankomme.

Jugendaktion, Berichte und Wahlen

Am Nachmittag ging die DJK-Jugend nach ihrer Jugendsitzung zum ausgelassenen Bowlingspiel.

Für die übrigen Teilnehmenden standen zuerst der Jahres- und Finanzbericht auf dem Programm, dann wurde gewählt. Alle bisherigen Mitglieder der Diözesanleitung wurden in ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt.



Der Ehrevorsitzende Rolf Röser beglückwünschte sie zu ihrer Wiederwahl und bestärkte sie in ihrem Blick nach vorne für eine gute Zukunft der DJK. Er dankte außerdem den Hauptamtlichen in der DJK-Geschäftsstelle im Bischof-Leiprecht-Haus für die gute Zusammenarbeit.

Zuletzt wurde über den kommenden Haushaltsplan und das Jahresprogramm 2023 abgestimmt. Einige neue, auch digitale Formate wie der DJK-Online-Stammtisch, sind darin enthalten. Genau wie der neue Newsletter und der Instagram-Kanal sollen sie auf vielen „Spielfeldern“ zeigen: die DJK bewegt Menschen!

Sarah Kubin-Scharnowski



Die Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich vor

Bianca Ackermann – Diözesanjugendleiterin

Ich bin 38 Jahre jung, verheiratet und habe zwei wundervolle Kinder. Mein Heimatverein ist die DJK Ludwigsburg.

Warum ich bei der DJK bin

Für mich gab es als Kind keinen Grund, in einen anderen Verein zu gehen. Alle meine Freunde, mein Bruder und meine Familie sind Mitglieder der DJK gewesen. Die DJK Ludwigsburg lag direkt

umsetzen – mit einem tollen Team um mich herum. Ich bin sehr dankbar dafür, ein Teil der DJK zu sein.

Wie ich in die Diözesanleitung gekommen bin

Meine Eltern haben mich gefragt, ob ich mir die Jugendarbeit der DJK mal auf einer anderen Ebene anschauen möchte. Sie selbst haben sich bei der DJK bereits intensiv engagiert. Nach jahrelanger Arbeit im Jugendteam habe ich beschlossen, stellvertretende Jugendleiterin zu machen. Nachdem mei-

Was mir Spaß macht

Die Arbeit in einem tollen Team, das durch die Mischung von Jung und Alt einzigartig ist. Die Erfahrung unserer älteren und langjährigen Jugendteammitglieder ist sehr wichtig für mich. Der Austausch zwischen Verein und anderen Gremien in der DJK ist sehr interessant und für mich auch ein wichtiger Ansporn, die Arbeit als Jugendleiterin so gut wie möglich zu machen.

Wo ich sportlich zuhause bin

Mit sechs Jahren habe ich angefangen, Fußball zu spielen. Ich habe meine Clubassistentenausbildung bei der DJK gemacht und war Jugendtrainerin. Seit einigen Jahren bin ich nur noch als Zuschauerin und Fan auf dem Platz, im Stadion oder vor dem Fernseher zu sehen. Eine weitere Sportart, für die ich mich begeistere, ist Skifahren. Da ich es leider erst spät gelernt habe bin ich längst nicht so gut wie andere. Das macht mir aber nichts, aller Anfang ist schwer.

Was ich mir für die Zukunft wünsche

Ich möchte gern einen tollen Austausch mit den Jugendleitungen aus den Vereinen haben. Ihnen helfen bei all den Fragen die Sie haben und all mein Wissen weitergeben. Außerdem würde ich mich freuen, wenn sich weitere Jugendliche für das Jugendteam interessieren. Traut Euch, uns bzw. mich anzusprechen und reinzuschnuppern. Wir sind eine super Truppe die sich über jede und jeden freut! Versprochen: wir beißen nicht!

Bianca Ackermann



vor der Haustüre. Den Grundgedanken der DJK habe ich erst später über die Arbeit im Jugendteam und der Diözesanleitung kennengelernt. Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Bei der DJK kann ich all die Vorstellungen von „Guter Jugendarbeit“

ne Mutter das Amt niedergelegt hatte, war für mich klar, dass ich mich zur Wahl stelle. Jetzt bin ich seit einigen Jahren Jugendleiterin und hoffe, allen bei Fragen weiterhelfen zu können.

Die Mitglieder des Jugendausschusses stellen sich vor



Andreas Stöhr – Diözesanjugendleiter

Ich bin Andreas Stöhr, 23 Jahre alt und komme aus Obermarchtal am Fuße der Schwäbischen Alb. Momentan wohne ich in Oldenburg bei Bremen, um nach meiner Ausbildung als Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik meinen Elektromaschinenbauermeister abzuschließen. Während meiner Schulzeit in Ehingen direkt neben dem Kolleg St. Josef bin ich auf den dazugehörigen DJK Verein aufmerksam geworden. Durch die Sportart Volleyball bin ich in den Verein hineingewachsen.

Das Spielen im Team und das Gefühl von Gemeinschaft hat mich in meiner Entwicklung sehr geprägt. Als ich vor elf Jahren zum DJK Verein Kolleg St. Josef gekommen bin, war mir die Größe und der Einfluss der DJK im Bereich des Jugend - und Erwachsenen-

sports überhaupt kein Begriff. Durch den Besuch von Veranstaltungen auf Diözesanebene und die Teilnahme an Turnieren, konnte ich weitere Jugendspieler und ehrenamtliche Helfer in der DJK kennenlernen und fing an, mich selbst im kleinen Rahmen zu engagieren. Eine besonders wichtige Begegnung, die mich zum Engagement beim Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart motiviert hat, war das Kennenlernen des Jugendteams beim Fußballcamp des DV auf dem Wagnershof. Zunächst nur als Teilnehmer und später auch als Betreuer bin ich in das Jugendteam hineingewachsen.

Meine Aufgaben als Diözesanjugendleiter

Neben der Teilnahme an den Sitzungen des Jugendteams und der Diözesanleitung und der Organisation bestimmter Themenbereiche, ist es meine Aufgabe,

zusammen mit den Mitgliedern des Jugendteams die Diözesansportjugend auf dem Diözesanjugendtag sowie auf dem Diözesanjugendtag zu vertreten. Außerdem plane ich mit dem Jugendteam die Jahresprogrammpunkte der Jugend im DV, die wir dann gemeinsam durchführen. Hierzu zählt vor allem das jährlich stattfindende Fußballcamp auf dem Wagnershof. Desweiteren bin ich auf Bundesebene als Beisitzer in der Bundesjugendleitung tätig.

Warum ich mich bei der DJK engagiere

Seit ich 2012 zur DJK kam, begeistert mich, wie die DJK durch ihre Grundpfeiler Sport und Glaube Menschen zueinander führt und verbindet. Während meiner Zeit als Jugendspieler beim DJK Verein Kolleg St. Josef durfte ich an unzähligen Turnieren, Landesmeisterschaften und sogar am Bundessportfest in Mainz teilnehmen. Dadurch lernte ich Spieler aus anderen Mannschaften und so manche Turnhalle kennen. Dies waren für mich sehr wertvolle und schöne Erfahrungen. Durch mein Engagement im Jugendteam aber auch auf Bundesebene, möchte ich der DJK und ihren Mitgliedern etwas zurückgeben. Das Durchführen von Projekten auf DV Ebene, das Reisen und die Gremienarbeit auf Bundesebene, geben mir Motivation, noch mehr für Sportdeutschland, speziell in der DJK zu bewirken. Ebenso sind die tollen Menschen im Jugendteam und auch die engagierten Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, die uns tatkräftig unter die Arme greifen, verantwortlich dafür, dass die Arbeit im Ehrenamt zu einem Hobby für mich geworden ist, das ich gerne ausübe.

Andreas Stöhr

DJK-Waldlaufmeisterschaft in Göppingen

Spontaner Wintereinbruch sorgt für Herausforderungen



Die DJK-Waldlaufmeisterschaften fanden am 21. Januar 2023 traditionell im Rahmen der Winterlaufserie in Göppingen statt. Leider aber machte das Wetter an diesem Tag nicht mit: in der Nacht hatte es geschneit und auf der gesamten Strecke lag Schnee. So war von den vorangemeldeten Teilnehmern nur die

Hälfte am Start, dazu kamen noch zwei Nachmeldungen.

Am Start über die Fünf- und Zehn-Kilometer-Strecken waren Läuferinnen und Läufer aus den DJK-Vereinen Schwäbisch Gmünd, Göppingen und Ebingen. Bei den fünf Kilometern lief Aribert Schrodi, DJK Schwäbisch

Gmünd, als Erster durchs Ziel mit einer Zeit von 26:39 Minuten. Ebenfalls aus Schwäbisch Gmünd kamen die Sieger des Zehn-Kilometer-Laufes. Bei den Frauen war es Heidi Dalfurth mit 53:37 Minuten, bei den Männern Steffen Krobs mit 39:27 Minuten.

Rudi Viehmaier

Langlaufwochenende in Hittisau

Vielfältiger Loipenspaß für Leute jeden Alters

Auch dieses Jahr traf sich vom 3. bis 5. Februar ein Sportlerteam zum gemeinsamen Langlaufwochenende in Hittisau. Einige waren bereits im Vorjahr dabei und kannten die Umgebung schon, einige nahmen zum ersten Mal teil.

Da die Schneebedingungen in Hittisau durch den Nieselregen nicht so gut waren, verlegte man den Schneesport ins nahegelegene Balderschwang einige Kilometer höher. Dort gab es ganz unproblematisch auch die Ausrüstung zum Ausleihen, mit Parkplatz direkt vor dem Shop und ohne Warteschlange oder Voranmeldung.

Die Loipen waren sehr vielfältig und führten an idyllischen Flüsschen vorbei oder über Land. Für jeden Geschmack

und jedes Können war etwas dabei. Auch Einkehrmöglichkeiten gab es zuhauf. Für diejenigen, die einen Alpinski tag einlegen wollten, waren die Wege zu den Skiliften extrem kurz oder direkt vor Ort.

Der Gasthof Ochsen war gut gewählt mit sehr freundlichem Personal, Lage mitten im Ort, üppigem Frühstücksbuffet und einem 4-gängigen Abendmenü. Organisiert wurde das Wochenende wieder von unserem erfahrenen und

sehr engagierten Wintersportwart Uli Motschenbacher.

Für nächstes Jahr ist das Langlaufwochenende bereits vorgemerkt – gleiche Zeit und gleicher Ort – und wir hoffen, uns da gesund und munter wiederzutreffen und einige „Neue“ begrüßen zu dürfen.

Katharina Markewski



Ski-Safari im Pustertal vom 18. bis 25.03.2023

15 Skifahrerinnen und Skifahrer genossen jeden Tag ein anderes Skigebiet

Kurz nach der Anreise trafen sich die Teilnehmer:innen zum „meet & greet“ in der Hotel-Lobby. In kleinen Interviews stellten sich die Einzelnen gegenseitig vor. Außerdem erhielten alle den Wochenplan, damit sie sehen konnten, was im Rahmen der Ski-Safari geplant war. Bereits vor Antritt der Reise konnten alle mithilfe eines Gutscheines den Dolomiti Super Skipass zum ermäßigten Preis erwerben.

Vor dem Frühstück ein besinnlicher Morgenimpuls: Jeden Morgen traf sich die Gruppe vor dem Frühstück zum besinnlichen, von Jutta Geiger-Wenzler gestalteten Morgenimpuls. Er wurde von der Gruppe sehr gerne wahrgenommen und war gut besucht.

Nachmittags nach der Piste in den SPA-Bereich des Hotels: Nach dem Tag auf der Piste war der großzügige SPA-Bereich des Hotels der erklärte Treffpunkt für die meisten aus der Gruppe. Ob Whirlpool, Dampfbad oder Sauna – für jede:n war etwas dabei. Und wer sich den Tag über noch nicht genügend bewegt hatte, der konnte noch ein paar Bahnen im Outdoor-pool schwimmen, bevor es dann zum abendlichen 4-Gänge-Menü ging.

Das Besondere an der Ski-Safari ist, jeden Tag in einem anderen Skigebiet in Südtirol unterwegs zu sein. Am Sonntag startete die Gruppe mit dem Zug von Ehrenburg nach Percha. Dort stiegen wir, nachdem die Skipässe am Automaten ausgedruckt waren, in die 10er-Kabine der Kabinenbahn Ried. In 22 Minuten ging es hinauf zum Gipfel des Kronplatz – dem Hausberg von Bruneck – auf 2.275 Meter Höhe.

Tag 2 – Sella Ronda, auf der Orange-Richtung (clockwise)

Die berühmte Sella Ronda stand am zweiten Tag auf dem Programm. Von

2.361 Meter Höhe. Dieses eher kleine Skigebiet bietet inmitten der Cinque Torri schöne Abfahrten und ist dabei nicht von Massen von Skifahrer:innen frequentiert. Nachmittags ging es mit der Seilbahn zum Gipfel des Lagazuoi auf 2.732 Meter Höhe. Die Abfahrt nach Armentarola, vorbei an Eiskletterfelsen und in Mitten der Tofanen



La Ila aus ging es mit der Kabinenbahn Piz La Ila auf den gleichnamigen Gipfel auf 2.100 Meter Höhe. Von dort aus ging es in Richtung Corvara und dann im Uhrzeigersinn auf die Sella Ronda. Höhepunkt an diesem Tag waren neben dem grandiosen Panorama der Dolomiten, vorbei an Sellastock und Langkofel sicher am Ende die Abfahrt vom Piz La Ila auf der Gran Risa – bekannt vom Männer-Riesenslalom im Skiweltcup, der jedes Jahr im Dezember ausgetragen wird.

Tag 3 – Skigebiet Cinque Torri

Der dritte Tag führte uns in das Skigebiet Cinque Torri am Falzaregopass auf

war sehr beeindruckend. Am Ende der Abfahrt wartete ein weiteres Highlight auf uns: Mit der Pferdekutsche ging es talauswärts in Richtung Armentarola. Wenn genügend Skifahrer beisammen sind, packen diese das Seil, das der Kutscher hinten an seinem Schlitten befestigt hat, und ab geht's! Bis zu 40 Personen kann so ein Gespann ziehen – ein einzigartiges Erlebnis!

Tag 4 – Skigebiet Drei-Zinnen

Am vierten Tag ging es mit dem Pustertal Express (Zug) nach Vierschach zum Skigebiet Drei-Zinnen. Mit der Kabinenbahn in Vierschach ging es hinauf auf den Monte Elmo auf 2.200

Meter. Dort dann weiter in einer Runde zum Skigebiet Sexten, dem Stiergarten (2.100 Hm) zur Rotwand (2.000 Hm). Unterhalb der Rotwand, an der Bergstation Signau vorbei befindet sich die Holzriesen-Piste – nach Aussage der Betreiber Südtirols steilste schwarze Abfahrt. Die durften wir uns natürlich nicht entgehen lassen und wir befuhren sie gleich mehrfach. Die Skirunde ging weiter von Bad Moos und Signau zurück nach Sexten. Dort dann mit der neuen Kabinenbahn, dem Helmjet hinauf zur Bergstation der Vierschacher Kabinenbahn auf 2.052 Meter Höhe und von dort wieder hinab zum Bahnhof Vierschach. Entspannt und leicht geschafft stieg die Gruppe am späten Nachmittag in den Pustertal Express, der uns wieder zurück nach Ehrenburg brachte.

Tag 5 – Skigebiet Cortina d'Ampezzo

Am fünften Tag führte unsere Route vom Parkplatz der Lagazuoi-Seilbahn in das bekannte Skigebiet von Cortina d'Ampezzo. Dazu fuhren wir mit der im Dezember 2021 eröffneten 10er-Verbindungsbahn Cortina Skyline, die uns vom Skigebiet Cinque Torri in gut 20



Minuten gemütlich ins Skigebiet von Cortina d'Ampezzo führte. Dort war natürlich der aus dem Damen-Skiweltcup bekannt Tofana-Schuss das erklärte Ziel für eine der ersten Abfahrten an diesem Tag. Zurück ging es wieder mit der Cortina Skyline über die Cinque Torri zum Parkplatz der Lagazuoi-Seilbahn.

Tag 6 – Kronplatz zum Abschluss

Zum Abschluss der Ski-Safari war nochmal der Kronplatz das Ziel. Vor allem die beiden schwarzen Talabfahrten, die Silvester und die Hernegg, begeisterten die Teilnehmer:innen immer wieder auf's Neue. Abends im Hotel wurde dann der Tag mit der Grappa-Verkostung, organisiert vom Hotel Pustertalerhof und der Destillerie Marzadro, beschlossen.

Schnell, viel zu schnell ging diese Woche vorüber und wir haben unsere

Sieben Sachen nur widerwillig gepackt und uns auf den Heimweg gemacht. Schön war, dass während der Woche alle Teilnehmer:innen wieder gesund und heil von den Pisten zurückgekommen sind.

Die Planungen für die Ski-Safari 2024 laufen schon auf Hochtouren – der Termin ist schon bekannt: wir werden vom 09. bis 16.03.2024 wieder im Hotel Pustertalerhof in Kiens zu Gast sein und uns wieder zu den verschiedenen Skigebieten rund um den Kronplatz aufmachen.

Schon jetzt eine herzliche Einladung zur Teilnahme – Jutta und ich freuen uns auf Euch!

*Jutta Geiger-Wenzler und
Jürgen Wenzler*



12. DJK-Fußballcamp in Ellwangen

Erfolgreicher Neustart nach Corona

16 Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren waren in der Woche nach Ostern wieder beim Fußballcamp dabei!

Trotz des wechselnden Frühlingswetters konnten alle unsere Trainingseinheiten wie geplant auf dem Sportplatz des ansässigen Vereins VfL Neunheim durchgeführt werden. Natürlich wurde auch der WFV-Soccer-Court wieder ausgiebig von den Kindern genutzt. Ob beim selbstorganisierten Spiel oder beim Turnier – im Court macht das Kicken doppelt so viel Spaß! Nach zwei tollen Trainingseinheiten zum Thema Dribbling am Mittwoch, standen am Abend „Hamburger und Cheeseburger“ auf dem Speiseplan. Nach dem Essen begann der Spieleabend. Es wurde viel gelacht und jeder hatte seinen Spaß. Das größte Highlight war, wie jedes Jahr, der Besuch im Schwaben Park und das gemeinsame Grillen danach. Am letzten Tag wurde es dann wieder sportlich. Nach einer Trainingseinheit



am Vormittag machten die Kinder am Nachmittag das DJK-Fußball-Abzeichen.

Für jedes Kind gab es neben einem eigenen Ball und einem T-Shirt noch einen kleinen Preis. Wie es sich für eine richtige DJK-Veranstaltung gehört, fand am Freitagabend ein Impuls zum Thema „Vertrauen und Team“ statt. Im Anschluss daran begann die große Filmnacht mit viel Popcorn und Chips. Am Samstag wurden die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt.

Wir vom Jugendteam freuen uns schon auf das nächste DJK-Fußballcamp im kommenden Jahr – diesmal in der Woche nach Pfingsten.

Alexander Schreiner

Wanderexerzitien im Kloster Kirchberg

Gemeinsam unterwegs vom 22. bis 26. Mai

Die Kooperationsveranstaltung mit dem DJK Diözesansportverband Limburg wird zur guten Tradition



Nach der „Himmelsleiter“ mit ihren über 300 Stufen waren erst mal alle außer Atem, doch der Genuss der Aussichtsplattform war uns nicht lange vergönnt, denn es begann zu regnen. Zuerst nur tröpfelnd, dann in Strömen. Sehr nass kamen wir wieder ins Kloster Kirchberg zurück.

Die erste Wanderung der Wanderexerzitien fiel buchstäblich ins Wasser – doch niemand der 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließ sich davon die gute Laune nehmen. Und das war auch gut so, denn alle anderen Tage hatten wir herrliches und vor allem trockenes Wanderwetter!

Jeden Tag standen Wanderungen zwischen 15 und 20 Kilometern Länge auf dem Programm. Immer vom Kloster Kirchberg aus ging es einmal nach Haigerloch, nach Bergfelden und zum Kloster Bernstein. Am letzten Tag machten wir noch eine kleine Abschiedstour rund ums Kloster.

Neben der sportlichen Betätigung und der wunderbaren Wald- und Wiesenlandschaft waren die Tage geprägt von spirituellen Impulsen am Morgen und unterwegs, Atem- und Wahrnehmungsübungen, Phasen des Schweigens und des Austausches, sowie progressiver Muskelentspannung und Meditation am Abend. Am Donnerstag feierten wir gemeinsam Gottesdienst.

Auf vielerlei Weise schauten und hörten wir in unser aktuelles und bisheriges Leben hinein, fragten nach unseren

Quellen, unseren Wegbegleiter:innen und unseren inneren „Navigationsgeräten“ und spürten auf diese Weise auch Gottes Spuren in unserem Leben nach.

Körperlich kamen ein paar Wanderleute zeitweise an Grenzen, doch das große Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe trug alle immer wieder gut und wohlbehalten nach Hause. Überhaupt ist es immer wieder erstaunlich, wie sich Menschen, die sich vorher nicht kannten, in kürzester Zeit füreinander öffnen, Vertrauen schenken, gegenseitig stärken.

Und wenn die ganze Gruppe dann unterwegs unter freiem Himmel zweistimmig „Halleluja“ singt und bei der gemeinsamen Abschlussrunde alle glücklich und zufrieden in einem großen elastischen Band „hängen“, freut sich auch das Leitungsteam: Joachim Sattler vom DJK-Diözesansportverband Limburg und Sarah Kubin-Scharnowski vom DV Rottenburg-Stuttgart. In zwei Jahren geht's weiter!

Sarah Kubin-Scharnowski



Drei Tage zu Fuß auf dem Flößerpfad

Abenteuer Schwarzwald vom 12. bis 14. Mai

Die Expedition Schwarzwald startete in die zweite Runde. Diesmal erwanderten wir den Flößerpfad von Loßburg bis nach Wolfach. Am Freitag trafen wir im Hotel Waldblick in Schenkenzell ein und bezogen unsere Zimmer. Am Abend wurde gemeinsam gegessen und die zwei kommenden Wandertage besprochen. Es standen insgesamt 41 Kilometer auf dem Wanderplan. Nach einem sehr guten und reichhaltigen Frühstück fuhr unsere Wandergruppe am Samstagmorgen mit dem Zug von Schenkenzell nach Loßburg. Dort startete unsere Expedition. Mit einem Impuls an der Kinzigquelle stimmten wir uns auf die Wanderung in der schönen Natur ein. Dann ging es auf dem Flößerpfad der Kinzig entlang wieder Richtung Schenkenzell, vorbei an herrlichen Wiesen und dunklem Wald. Bei der Vesperpause am Hänslesbauernhof ließen wir uns die mitgebrachten Landjäger und den Käse schmecken. Alpirsbach mit seinem beeindruckenden Kloster war das nächste Ziel. Dort hatten alle die Möglichkeit,



das Kloster mit dem Museum zu besuchen oder sich bei Kaffee oder Tee eine Schwarzwälder Kirschtorte schmecken zu lassen – oder auch beides. Bis nach Schenkenzell waren es nur noch knapp sechs Kilometer und so kamen wir zufrieden und mit schweren Beinen am Ausgangspunkt an. Nach dem Abendbrot und einem kleinen Umtrunk ging es geschafft und müde ins Bett.

Am Sonntag startete der Tag wieder mit dem guten Frühstück. Bis zum

ersten Halt, der Ruine Schenkenburg, waren es nur wenige Meter. Dort gab es den Morgenimpuls. Weiter ging es in die Flößer- und Fachwerkstadt Schiltach. Beeindruckend und wie aus dem Bilderbuch war der Marktplatz mit dem Brunnen und den historischen Gebäuden. Im Flößermuseum informierten wir uns über das alte Handwerk und lernten einiges über die oftmals waghalsige und gefährliche Arbeit der Schwarzwaldmänner. Dann ging es weiter entlang der nun schon zum Fluß gewordenen Kinzig. Im Weiler Vorderlehengericht wurde bei Sonnenschein gevespert und sich ein wenig ausgeruht. Bevor wir mit dem Zug nach Wolfach zurück nach Schenkenzell fahren, kehrten wir noch einmal ein. Zurück am Hotel verabschiedete wir uns voneinander. Eine tolle Wanderung mit noch tolleren Teilnehmenden war zu Ende.

Alexander Schreiner



DJK Leonberg: Kampf dem Schwund an Teenagern im Sport

Aufbau einer Jugendmannschaft im Eiltempo

Bei uns in der DJK Leonberg fehlte es, wie in so vielen Sportvereinen, an Jugendlichen, die in den nächsten Jahren in den Erwachsenensport übergehen werden.

Der Eltern-Kind-Sport ist übervoll und liegt genau im Trend. Mit Doppelhallenbelegung und Wartelisten versuchen wir, möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen. Hier kamen in den letzten Jahren auch immer mehr engagierte Väter dazu, die bereits ab 16 oder 17 Uhr mit ihren Kleinkindern in der Halle stehen und ihnen beim Klettern und Balancieren helfen oder allgemein unterstützen und begleiten. Dann haben wir eine bereits kleiner werdende Kinder-Sportgruppe mit aber sehr engagierten Trainern. Die jährliche Kinderfreizeit ist jedes Mal ausgebucht. Aber im Jugend- oder Teenagerbereich fehlen die Sportler plötzlich. Auch Anfragen gibt es keine mehr. Ab einem bestimmten Alter der Kids ziehen sich die Eltern zurück und organisieren keine Gruppen mehr.

Da ich selbst Kinder im Teenageralter habe und sehe und höre, womit die Jungteenies ihre Freizeit verbringen – nämlich daheim vor dem Laptop oder dem Fernseher! – und viele durch dreimalige Nachmittagsschule zeitlich eingeschränkt und ausgepowert sind, wollte ich etwas unternehmen: Loslassen vom schulischen Druck geht nicht nur vom Wohnzimmer aus! Dafür gibt es Sportplätze – und man trifft auch noch Kumpels und die Nachbarschaft.

Der Plan: den Trend erwischen und die Kids fragen, die in der Gruppe das sagen haben, um alle anderen auch für einen Sport zu gewinnen und eine Freizeitgestaltung anbieten zu können, die die Teenager vom Sofa und weg vom Computer holt. Ich fragte ein paar



Jungs aus der Nachbarschaft, welchen Sport sie gerade toll finden, hörte prompt, dass Basketball gefragt wäre, aber der örtliche Verein keine Neuen mehr aufnehmen würde. Manche erzählten auch, dass die Jahresgebühr dort den Eltern zu teuer sei... Damit war die Idee geboren, selbst eine neue Basketballmannschaft zu gründen.

Innerhalb von fünf Wochen war die Halle voll! Manchmal spielen wir quer und unterteilen die Halle, weil es so viele Jugendliche sind, die immer noch andere Kumpels mitbringen. Wie ein Lauffeuer spricht es sich herum, dass auch Anfänger willkommen sind. Wir nehmen jeden. Auch ein Teenager mit Behinderung macht begeistert mit. Bei ihm gilt der unausgesprochene Kodex: wenn er den Ball hat, schlägt ihn keiner raus und beim Werfen hält jeder Abstand, damit er zum Zug kommt. Wenn er dann trifft, jubeln alle, als hätten sie selber getroffen, auch die aus der anderen Mannschaft. Es geht also: auch Teenager unterstützen sich

gegenseitig, „supporten“ sich, wie es so schön modern heißt. Bisher hat sich keiner beschwert, es hat noch nicht einmal einer Erklärung bedurft. So geht man eben miteinander im Sport um. Zum härteren Verteidigen sind ja genügend andere da.

Unser Verein hat also innerhalb von nur fünf Wochen über zwanzig neue Sportler gewonnen! Um eine engere Teambildung zu gewährleisten und die Teenager an den Verein zu binden, sind im kommenden Frühjahr ein Tagesausflug in einen Kletterpark oder eine Sprunghalle geplant. Einige Teenager haben so etwas wegen den Kosten noch nie gemacht oder höchstens mal bei einem Kindergeburtstag, das aber nur als Randbemerkung. Angedacht ist für den Sommer auch ein Kajakausflug die Enz entlang, um den Kids ein anderes Erleben und eine andere Freizeitgestaltung anzubieten – weg vom Computerspielen, hin zu mehr Natur und Bewegung und Gemeinschaft.

Katharina Markewski

Ein perfekter Wettkampftag – Erfolge für Rhönradturnerinnen der DJK Göppingen

Am Sonntag, 26. März, wurden die Gau Einzel Wettkämpfe im Rhönradturnen in der Struthalle in Bezgenriet ausgetragen. Am Vormittag turnten die Nachwuchstalente, am Nachmittag wurde der Qualifikationswettkampf zum Schwaben Cup ausgetragen.



Beim Nachwuchswettkampf turnten 21 Teilnehmerinnen aus vier Vereinen des Turngau Staufen mit. Die DJK Göppingen stellte mit elf Teilnehmerinnen das größte Team. Alle Turnerinnen zeigten in ihrer Altersklasse sehr schöne und sauber geturnte Kürübungen: In der Altersklasse 7/8 Jahre gewann Lia Mattersdorfer mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,05 Punkten vor ihrer Vereinskameradin Leonie Salomon. In der Altersklasse 9/10 Jahre füllte die DJK Göppingen komplett das Podest: 1. Siegerin wurde Sina Höpfner, gefolgt von Lene Herber und Hanna Hartmann. Bei den 11/12-Jährigen kamen die DJK-Turnerinnen auf die Plätze 2 bis 4. Samia Schwab fehlten zum obersten Treppchen nur 0,1 Punkte. Jette Zendel und Emily Wahl erturnten sich den dritten und vierten Platz. Auch in den Altersklassen 13/14 und 15/16 Jahren gewann mit Greta Zimmer und Sinja Kellerer jeweils eine Turnerin der DJK Göppingen.

Die Zuschauer waren ebenfalls mit Begeisterung dabei. Die Ränge waren zeitweise so überfüllt, dass kurzfristig der Hallenbereich mit aufgestuhlt werden musste!

Nach der Siegerehrung des Nachwuchswettkampf folgte das Einturnen zum Qualifikationswettkampf. Dort geht es neben der Platzierung um das Erreichen der notwendigen Punkte in jeder Altersklasse und somit um einen der begehrten Startplätze beim Schwaben Cup am 02.07.2023 in Feuerbach. Von den 12 Turnerinnen am Start kamen wieder die meisten von der DJK. Alle zeigten eine anspruchsvolle und saubere Kür. Wie am Vormittag war das Publikum mit Begeisterung dabei und es fehlte nicht an Applaus. Amelie

Knospe erturnte sich in der Altersklasse 15/16 den 2. Platz. Bei den 17/18-Jährigen gewann Julia Rück mit der besten Tageswertung. Franziska Käßner belegte Platz 2 und Juli Hartdegen den 4. Platz. Julia Hieber startete in der Altersklasse 19 - 24 und erreichte dort das oberste Treppchen. Alle Turnerinnen haben die Qualifikationspunkte souverän erreicht und bereiten sich nun für den Schwaben Cup vor.

Nadine Salomon



Tischtennis in der Faschingswoche

Ferienangebote beim DJK Sportbund nach wie vor gefragt



Back to the roots in Stuttgart Ost könnte man auf den ersten Blick einen, wenn man sich das Ferienprogramm

des DJK Sportbund anschaut. Dies fand nach längerer Zeit nämlich wieder im Stuttgarter Osten statt. Erneut mit gutem Erfolg: In den Faschingsferien nahmen bis zu zwei Dutzend Kinder und vier Trainer am Tischtennisangebot des DJK Sportbund teil. Damit war die Turnhalle der Bergerschule gut ausgelastet.

Neben den 12 Einheiten Tischtennis standen auch ein Feldenkraiskurs sowie

weitere Sportarten auf dem Programm. „Es war sehr abwechslungsreich“ erklärte der 13jährige Linus Caesar. Allerdings soll in Zukunft wieder die Sporthalle Nord als Veranstaltungsort dienen, dort sind die Bedingungen einfach besser, sind sich Trainer und Spieler einig.

Stefan Molsner



Aus dem Bundesverband

Sport&Spirit Coach 2023

Nachdem die erste Online-Ausbildung zum Sport&Spirit Coach Ende Januar 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde, wird der Kurs im Herbst 2023 noch einmal angeboten.

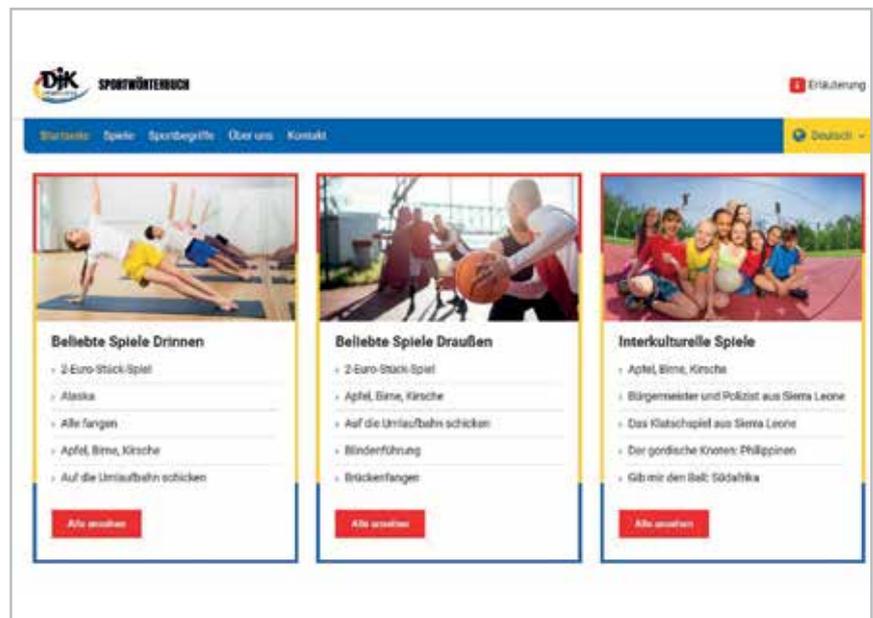
Die Ausbildung ist ein Angebot für interessierte Menschen aus Vereinen und Verbänden, die sich eine Basiskompetenz erarbeiten wollen, um für ein wertorientiertes geistliches Leben im Verein einzustehen. So lernten sie z.B. einen geistlichen Impuls zu gestalten, bewegte und bewegende Gottesdienste zu feiern und viel über sich und ihren Glauben zu sprechen.

Der Kurs ist digital, aber dennoch praxisorientiert. In fünf Einheiten geht es zunächst um theoretische Grundlagen, dann aber auch um die konkrete Umsetzung. Zu einzelnen Themen werden kleine Eigenbeiträge erarbeitet, Hausarbeiten oder Gruppenarbeit in Break-Out Sessions. Es gibt eine große Methodenvielfalt, auch mit Bewegungseinheiten. Hilfreiche Materialien werden zur Verfügung gestellt. Geleitet wird der Kurs von Elisabeth Keilmann, Uli Krauß, Dani Otto und Andreas Strüder.

Ein digitaler Info-Abend findet statt am Donnerstag, 28.09.2023, 18:00 Uhr, Anmeldung per Mail bis 22.09.2023 an keilmann@djk.de

Die Kosten für die Ausbildung betragen 30 Euro. Der Kurs bietet die Möglichkeit zur Lizenzverlängerung.

Alle Informationen und Termine unter www.djk.de/de/unser-verband/sport-und-spiritualitaet



Sprachliche Barrieren abbauen, Integration fördern – Relaunch des DJK Sportwörterbuchs

Das Sport- und Spielewörterbuch der DJK Sportjugend ist eine Online-Plattform, die 87 Kennenlern-, Lauf-, Fang- und Ballspiele und über 230 Sportbegriffe in insgesamt zwölf Sprachen bereithält. Alle Spiele und ihre Übersetzungen können im Download-Bereich der Website www.sport-woerterbuch.de heruntergeladen werden, sodass sie schnell und einfach in den Übungsbetrieb mitgenommen werden können.

Vor kurzem wurde die Seite überarbeitet. Seit September sind die Spiele und Begriffe außer in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Serbisch, Türkisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch und Hebräisch auch in Russisch und Ukrainisch verfügbar.

Die DJK Sportjugend möchte durch das Sportwörterbuch mit bewährten und neuen Spielen im Trainingsalltag sprachliche Barrieren abbauen und den Übungsleiter:innen eine praxisnahe Hilfestellung geben. Die Neuübersetzung des Sport- und Spielewörterbuch wurde mit Hilfe der Konrad-Adenauer-Stiftung erstellt. Das Jugendhaus Düsseldorf e.V. sowie die Firma Netzcocktail haben das Projekt bei der Entwicklung betreuend begleitet. Das Sportwörterbuch wird unter anderem aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes finanziert.

Ankündigung: Das 20. DJK-Bundessportfest findet in Essen statt!

Gastgeber des nächsten DJK-Bundessportfestes wird vom 22. bis 25. Mai 2026 der DJK Diözesanverband Essen



sein. Er möchte den Schwerpunkt auf den Essener Nord-Westen legen. Zum DJK Diözesanverband Essen gehören insgesamt 76 DJK-Vereine mit rund 30.000 Mitgliedern.

„Ich freue mich, dass der DJK-Diözesanverband Essen erstmalig das größte Sportereignis unseres Verbands veranstaltet. Seit 1950 begeistert diese einzigartige Mischung aus sportlichen Titelkämpfen, Happening und Spiritualität unsere Mitglieder und es ist auch immer wieder ein Erlebnis für Besucher:innen, die die DJK kennenlernen möchten. Die Sportstätten sind durch eine gute Infrastruktur auch für weiter gereiste DJK-Vereinsportler:innen

schnell zu erreichen,“ so DJK-Präsidentin Elsbeth Beha.

Hubert Röser, 1. Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands Essen, sagt über die Großveranstaltung: „Ich freue mich sehr darüber, dass das Bundessportfest erstmals im Ruhrbistum stattfinden wird. Ich bin sicher, dass wir es gemeinsam mit dem DJK-Sportverband zu einer Veranstaltung machen werden, an die sich die Teilnehmenden gerne zurückerinnern. Nun können wir im Organisationskomitee mit der Arbeit beginnen.“ Für den Essener Diözesanvorstand geht es jetzt darum, die Vereine zu finden, die als Ausrichter der Wettkämpfe in rund 20 Sportarten

fungieren wollen. Außerdem machen es sich die Essener Ausrichter zu Aufgabe, ein attraktives Rahmenprogramm für Sportlerinnen und Sportler sowie Fans und allgemeine Öffentlichkeit auf die Beine zu stellen.

Sports and Spirit: Ideenbox #mitgehen ab sofort bestellbar

Die AG Spiritualität für junge Menschen hat eine neue und sehr attraktiv gestaltete Praxishilfe im Format eines Quartetts entwickelt. Es trägt den Namen #mitgehen und bietet

Aus dem Bundesverband



spirituelle Ideen für unterwegs. Die Ideensammlung hilft, Impulse und spirituelle Angebote insbesondere für junge Menschen zu gestalten. In der wetter- und rucksackfesten Metallbox befinden sich 32 Karten mit Anregungen und Texten, aufgeteilt in acht Schwerpunktthemen. Die angebotenen Texte sind mit Ideen verknüpft, wie ein Impuls gestaltet werden kann.

Die Box ist auch eine schöne Geschenkidee für Aktive in der DJK. Das Quartett #mitgehen kann für 10 Euro bestellt werden unter vertrieb@djk.de

DJK Sportjugend: Bundesjugendtag in Göttingen

Die DJK Sportjugend freute sich, im Januar auf ihrem Bundesjugendtag in Göttingen über 90 Gäste begrüßen zu dürfen. Im Zentrum des Bundesjugendtages standen vor allem die Verabschiedung der neuen Jugendordnung

und Geschäftsordnung, sowie zwei weitere wichtige Anträge. Es wurde die Gründung eines Juniorteams beschlossen, um interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einblicke in die Themenfelder und Möglichkeiten der DJK Sportjugend auf Bundesebene zu gewähren und an die Aufgaben der Bundesjugendleitung heranzuführen.



Zudem wurde das Projekt „KSM – Kinder stark machen“ mit einstimmigem Beschluss als Aufgabenschwerpunkt der DSJK Sportjugenden in ganz Deutschland verankert.

Ein besonderer Dank gilt dem gastgebenden DV Hildesheim und dem Vorbereitungsteam für die abwechslungsreiche Gestaltung des Rahmenprogramms. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit dem Sportbischof Dr. Stefan Oster und BDKJ-Bundespräsidentes Stefan Ottersbach konnten die Teilnehmenden am Samstagabend beim kulinarisch-geselligen Teil des Programms ausgelassen feiern. Aufgrund der intensiven Diskussionen über die Jugendordnung mussten die geplanten sportlichen Aktivitäten am Samstagnachmittag leider entfallen.

Die DJK Sportjugend bedankt sich bei allen Delegierten und Gästen und freut sich auf ein Wiedersehen beim nächsten Bundesjugendtag vom 12. bis 14. Januar 2024 in Aachen.

Forum



Unkomplizierter Austausch – der neue digitale DJK Vereinsstammtisch

Der DJK-Online-Stammtisch ist eine Ergänzung zu den vor Ort stattfindenden Regionalkonferenzen in eurer Region. Hierbei stehen eure Gedanken und Wünsche im Mittelpunkt. Das Ziel der DJK-Online-Stammtische ist es, Kontakte zu knüpfen, zu pflegen, sich auszutauschen, Erfahrungen und Probleme zu teilen.

Die Stammtisch-Treffen finden quartalsweise statt. Die Termine, Themen und den Zugangslink gibt es auf www.djk-drs.de

Wir freuen uns über dieses neue Format und hoffen auf rege Teilnahme!

Schon gesehen? Der Diözesansportverband ist jetzt auf Instagram!

Einige folgen uns bereits – alle anderen laden wir herzlich dazu ein, unseren Instagram-Kanal zu abonnieren. Und natürlich zu liken, zu kommentieren und Nachrichten zu versenden! Noch stehen wir am Anfang, wollen den Kanal aber immer weiter ausbauen.

Schaut doch mal vorbei!

Ihr findet uns unter [djk_sportverband_rottenburg](https://www.instagram.com/djk_sportverband_rottenburg)



Noch schneller geht's über den QR-Code!



Rolf Feichtenbeiner zum 90. Geburtstag

Auszug aus der Festrede

Lieber Rolf,
Du bist zwar nicht als DJK-ler geboren, aber der DJK-Spirit hat Dich seit Deinen Jugendtagen bis heute nicht losgelassen. Das besondere im DJK Sportverband – das gemeinsame Miteinander, viele über das Funktionärsdasein hinausgehende Begegnungen mit Gleichgesinnten, sowie das Wissen um einen besonderen Auftrag in Kirche und Sport – hast Du immer geschätzt.

Seit 1955 gibt es kein Jahr, in welchem Du nicht auf Diözesan- und Bundesebene Ehrenämter in der DJK bekleidet hast. Offensichtlich war Deine Aura schon damals so, dass die Ämter Dir förmlich

zufließen. (...) Im Jahr 1975 begann auf Diözesanebene Deine Zeit als Erster Vorsitzender des DJK-Sportverbands Rottenburg-Stuttgart. Deine Zeit als Erster Vorsitzender – mit noch heute den Verband prägenden Entscheidungen – dauerte bis 1997. Es waren die Jahre des Aufbaus einer personell gut besetzten DJK-Geschäftsstelle, der Sicherung reichlich fließender Finanzmittel, der Schaffung des Linus-Roth-Gedächtnispreises und der Aufnahme der DJK in den WLSB. Es war die Zeit des unaufhörlichen Wachsens der Mitgliederzahlen. Große, sehr große Fußstapfen hast Du Deinen inzwischen vier Nachfolgern hinterlassen!

Im Jahr 1997 hat Dich der DJK-Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt. Ehrenvorsitzender bedeutet für Dich, nach wie vor an den Geschicken und der Entwicklung des Verbandes teilzuhaben. Es gab auch in den Jahren nach Deiner aktiven Zeit als Vorsitzender kaum eine DL-Sitzung, an der Du nicht anwesend warst. (...) Dein Wirken erfuhr hohe und höchste Ehrungen und Anerkennungen. Die Herausragenden möchte ich nennen: die Verleihung des Linus-Roth-Gedächtnispreises, die Ehrenmitgliedschaft im WLSB, die Verleihung der Martinus-Medaille in der Diözese und das Bundesverdienstkreuz am Bande – Ehre wem Ehre gebührt! (...)

Lieber Rolf,
Du warst für den DJK-Diözesansportverband ein Glücksgriff. Während Deiner jahrzehntelangen Tätigkeit in den verschiedensten Funktionen und Gremien hast Du durch Dein enormes Wissen und Dein Engagement sehr viel bewegt und geleistet und natürlich den Verband geprägt. Du hast den Gemeinsinn, die Zusammengehörigkeit und die Zusammenarbeit von Kirche und Sport

vorgelebt und gefördert. Unter anderem wurdest Du deshalb im Dezember 2002 zum Ehrenmitglied des WLSB ernannt. Für so viel Engagement und Einsatz können wir uns alle nur immer wieder bei Dir bedanken und vor Dir verneigen. (...) Ein herzliches "Glück-Auf", wie wir in Wasseralfingen sagen!

Dein Armin Peter
Diözesanvorsitzender DJK Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart



Jürgen Hörrmann aus der DJK Stuttgart Süd zum Sportpionier gekürt

Glückwunsch zur Auszeichnung

Drei Persönlichkeiten aus Stuttgarter Sportvereinen und -verbänden sind von Sportbürgermeister Dr. Clemens Maier feierlich als Sportpioniere der Landeshauptstadt geehrt worden: Doris Strohmaier vom Turnverein Cannstatt, Jürgen Hörrmann von der DJK Stuttgart-Süd (Foto 2.v.l.) und Klaus Jipp vom Turngau Stuttgart.

„Sportpionierinnen und Sportpioniere sind Persönlichkeiten, die sich in herausragender ehrenamtlicher Tätigkeit

um den Sport in der Landeshauptstadt verdient gemacht haben“, so Bürgermeister Maier. „Ich danke Frau Strohmaier, Herrn Hörrmann und Herrn Lipp für Ihr außergewöhnliches Engagement und freue mich, dieses durch die heutige Auszeichnung zu würdigen.“ Wer im jeweiligen Jahr zur Sportpionierin oder zum Sportpionier ernannt wird, entscheidet der Sportausschuss des Gemeinderats.

Jürgen Hörrmann ist Mitbegründer der DJK-SG Stuttgart-Süd, heute DJK Stuttgart-Süd, und seit 1955 auch Mitglied des Vereins. Von 1964 bis 1973 war er Schriftführer im Diözesansportverband Rottenburg-Stuttgart und von 1977 bis 2001 deren Diözesansportwart. Bei der DJK Stuttgart-Süd hatte er von 1975 bis 1979 die Funktion des Fachwarts in der Leichtathletik inne und war von 1977 bis 1993 Beisitzer im Vereinsausschuss. Im Zeitraum 1997 bis 2019 stand er an der Spitze des Vereins. 2019 wurde er schließlich zum Ehrenvorsitzenden der DJK Stuttgart-Süd ernannt. 1993 wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des DJK Bundesverbands ausgezeichnet, 2002 erhielt er den Linus Roth Gedächtnispreis der DJK Rottenburg-Stuttgart.

Sarah Kubin-Scharnowski

Pfarrer Martin Sayer feierte sein goldenes Priesterjubiläum

Am Karfreitag jährte sich der Tag der Priesterweihe von Pfarrer Martin Sayer, der seit vielen Jahren die Sportexerzitionen des DJK-Diözesansportverbands begleitet, zum 50. Mal. Am 7. und 8. April 1973 nahm Bischof Carl Joseph Leiprecht in Rottenburg und Ulm-Wiblingen ihn und weitere 16 Männer durch Handauflegung und Gebet in den Klerus der Diözese Rottenburg auf. Heute lebt Sayer als rüstiger Ruheständler im Biberacher Wohnpark am Jordanbad der St. Elisabeth-Stiftung. Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte der 76-Jährige am Sonntag, 30. April, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul auf dem Klosterberg in Reute, seiner letzten Wirkungsstätte im aktiven Dienst.

Der DJK-Diözesansportverband dankt Martin Sayer für sein langjähriges Engagement für die Sportexerzitionen, insbesondere für die sehr lebendige und authentische Gestaltung der Bibelarbeiten, stimmungsvolle Gottesdienste und das Angebot seelsorgerlicher Gespräche. Alles Gute!

Sarah Kubin-Scharnowski



Impuls für mich und andere

Landart – Natur-Kunstwerke schaffen



Landarkünstlerinnen und -künstler gestalten ihre Werke ohne künstliche Hilfsmittel, einfach mit den bloßen Händen aus Materialien, die sie in der Natur und an dem selbst ausgewählten Ort vorfinden. „Unsere Hände sind das Werkzeug unserer Seele...“ sagt ein indianisches Sprichwort – und so funktioniert auch Landart:

- Alleine oder als Gruppe arbeiten.
- Zuerst Material sammeln, dann einen Standort auswählen, dann eine Idee entwickeln und umsetzen – oder in anderer Reihenfolge vorgehen!
- Entstehen können Türme oder andere Bauwerke, Landmarken, Bilder oder Mandalas aus unterschiedlichsten Materialien.
- Wer möchte, macht sich während des künstlerischen Arbeitens Gedanken über die Vergänglichkeit dessen, was wir tun und hinterlassen: Was gerade noch blüht, ist morgen verdorrt... Ein großer Stein im Bach ist ein paar Tausend Jahre später zum kleinen Kiesel geschliffen... Gibt es auch etwas, das bleibt?



Beispiel leicht verändert
entnommen aus „Spiritualität
des Unterwegsseins
– Wandern“,
herausgegeben
vom DJK-
Diözesansport-
verband
Limburg, 2013

Impressum

Herausgeber:

DJK Geschäftsstelle
Jahnstrasse 30
70597 Stuttgart
Telefon: 07 11.97 91-4780
E-Mail: djk@blh.dr.s.de

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich
Auflage: 550

Redaktion:

Sarah Kubin-Scharnowski

Druck und Versand: IVS Deizisau
Recyclingpapier, Blauer Engel

Bildquellen:

Titel: FS Stock/Shutterstock.com
S. 2: Lisa Kolbasa/
Shutterstock.com
S. 4/5: Liderina/Shutterstock.com
S. 20/21: DJK-Bundesverband
S. 23: Lisa Kolbasa/
Shutterstock.com
U4: Lisa Kolbasa/
Shutterstock.com
alle anderen Fotos:
DJK-Diözesansportverband



**Jugend- und
Sportreferent**
Alexander Schreiner:
07 11.97 91-4783

Geschäftsführerin
Sarah Kubin-Scharnowski:
07 11.97 91-4781

Geschäftsstelle
Andrea Lux:
07 11.97 91-4782

SPORT VOR ORT

